

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 14: w

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 14.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Insertate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Millimeter-
zeile oder deren
Raum.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15^{me} Année

Erscheint Samstags.
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hoteliers.

N^o 14.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annances:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.
Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Monsieur Maurice Guigoz, propr. de l'Hôtel
du Grand Combin à Fionnay . . . 73
Parrains: MM. Ch. Bollmann, Hôtel
Vautier, et G. Dequis, Hôtel du Parc,
Montreux.

Auszug aus dem Protokoll

der

Sitzung des Vorstandes

und der

zweiten ausserordentlichen

Sitzung des Aufsichtsrates

vom 29. März 1906

im Hotel Bellevue in Zürich.

Sitzung des Vorstandes

vormittags 10 1/2 Uhr.

Anwesend sind

Herr F. Morlock, Präsident;
„ J. Boller, Vizepräsident;
„ C. Kracht, Beisitzer;
„ O. Amsler, Sekretär.

Entschuldigt: Herr F. Wegenstein, wegen
Krankheit und E. Mäcklin, wegen Militärdienst.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird
genehmigt.

Verhandlungen.

1. **Propagandafrage.** Der Hauptverhand-
lungsgegenstand dieser Sitzung bildet die Vor-
beratung über den Bericht der Herren J. Tschumi,
O. Hauser und Dr. O. Töndury betr. ihre Unter-
handlungen mit der Generaldirektion der
Schweiz. Bundesbahnen in Sachen gemeinsamer
Propaganda. Der Bericht spricht sich im all-
gemeinen und im speziellen sehr günstig über
das Resultat der Unterhandlungen aus, so dass
der Vorstand nur in Bezug auf zwei Punkte,
die nicht auf die Vereinbarung als solche Be-
zug haben, Veranlassung nehmen wird, die
Kommission zu interpellieren, den Beschluss
über das Abkommen dem Aufsichtsrat über-
lassend.

Eine vorliegende Offerte für Veranstaltung
von Wandervorträgen über die Schweiz, mit
Projektionen, soll dem Aufsichtsrat in empfeh-
lendem Sinne unterbreitet werden.

2. **Kochlehrprüfungen.** In Bezug auf
diese Frage kommt der Vorstand auf den Be-
schluss der Einführung eines neuen Systems
(Versetzung des Lehrlings für 8—10 Tage in
ein anderes Hotel und Prüfung durch den betr.
Chef und Prinzipal) zurück und erledigt die
Frage in folgender Weise: Die Landesverwal-
tung Schweiz des Internationalen Verbandes der
Küche, die den Hotelier-Verein um dieselbe Mit-
hilfe bei Prüfung der Lehrlinge ihrer Verbands-
mitglieder gegangen, soll eingeladen werden,
für sich und ganz unabhängig von der bisherigen
Praxis, Reglement, Fragenschema und Diplom
zu entwerfen und dem Hotelier-Verein zu unter-
breiten. Wenn die praktischen Erfahrungen
ergeben haben werden, dass eine Verbesserung

des Systems möglich ist, so soll die Aufstellung
eines einheitlichen, für alle Prüfungen anzuwen-
denden Reglements und Fragenschemas vorge-
nommen werden. An den Prüfungen der Lehr-
linge bei Mitgliedern des I. V. d. K. sollen je-
weilen die nämlichen Experten des Hotelier-
Vereins teilnehmen, die bei den Prüfungen der
Union Helvetica mitwirken und es habe der
I. V. d. K. ebenfalls zwei Experten zu stellen.
Der Vorstand hofft zuversichtlich, dass mit dem
vorverwählten Arrangement die Frage der Koch-
lehrprüfungen in allgemein prinzipieller
Hinsicht als erledigt betrachtet werden könne.

3. **Geschäftsreisen.** Der Sekretär hebt her-
vor, dass es ihm notwendig erscheine, gewisse
Fremdengebiete der Schweiz wieder einmal zu
bereisen. Vor etwa 5 oder 6 Jahren seien wenige
Geschäfte gewesen, die er nicht von unten bis
oben gekannt, seither habe aber in verschiedenen
Kantonen eine derartige Vermehrung an Neu-
und Umbauten stattgefunden, dass er nicht mehr
genügend orientiert und informiert sei, was nicht
nur auf die Redaktion des Vereinsorgans, sondern
namentlich auch auf die Zuverlässigkeit des sta-
tistischen Bureau nachteilig wirke. Es be-
treffe hauptsächlich die Kantone Graubünden
und Tessin, das Berner Oberland, die Orte um
den Genfersee und den Kanton Wallis. Der
Vorstand erklärt sich mit dieser Anregung ein-
verstanden.

(Schluss der Sitzung 12 1/2 Uhr).

Zweite ausserordentliche

Sitzung des Aufsichtsrates

nachmittags 2 Uhr.

Anwesend sind:

Vom Kreis I: Herr J. Tschumi, Ouchy.
Entschuldigt: „ A. R. Armleder, Genf.

Vom Kreis II: Herr J. Schieb, Bern.
Entschuldigt: „ E. Strübin, Interlaken.

Vom Kreis III: Herr E. Cattani, Engelberg;
„ O. Hauser, Luzern.

Entschuldigt: „ A. Bon, Rigi-First.

Vom Kreis IV: Herr W. Hafen, Baden;
„ C. Kracht, Zürich.

Entschuldigt: „ F. Wegenstein, Neuhausen.

Vom Kreis V: Herr R. Mader, St. Gallen;
„ L. Kirchner, Chur;

„ Dr. O. Töndury, Tarasp.

Vom Kreis VI: Herr Dr. A. Seiler, Zermatt.

Vom Kreis VII: Herr F. Lombardi, Airolo.
Entschuldigt: „ C. Reichmann, Lugano.

Vom Vorstand: Herr F. Morlock, Präsident;
„ J. Boller, Vizepräsident;
„ O. Amsler, Sekretär.

Das Protokoll der letzten ausserordentlichen
Sitzung wird genehmigt.

Traktandum:

Uebereinkommen mit der Generaldirektion
der Schweiz. Bundesbahnen zwecks gemein-
schaftlicher Propaganda im Ausland.

Die zwischen der Dreier-Kommission und
Herrn Dubois, Generaldirektor der Bundesbahnen,
gefolgten Unterhandlungen und das daraus
hervorgegangene Resultat liegen im Druck vor
und es wird von Herrn Tschumi, namens der
Kommission ergänzend darüber referiert. Die
hierauf folgende artikelweise Beratung ergibt
einstimmige Genehmigung des Uebereinkommens
und es soll dasselbe der nächsten Generalver-
sammlung ebenfalls zur Genehmigung empfohlen
werden.

Bezüglich der Beschaffung der Gelder wird
eine Statutenänderung notwendig werden, in
dem Sinne, dass von den Mitgliedern ein jäh-
rlicher Extrabeitrag ausschliesslich zu Propaganda-
zwecken im Ausland erhoben werden kann. Zu
demselben Zweck sollen der Vereinkasse jäh-
rlich Fr. 20,000 entnommen werden.

Zur Leitung der Propagandageschäfte ist ein
Komitee vorgesehen, in welchem jeder Kreis
durch ein Mitglied vertreten ist; aus diesem
Komitee wird ein Ausschuss von 3 Mitgliedern
bezeichnet, der den Verkehr mit der General-
direktion der Bundesbahnen übernimmt.

Das der Ratifikation der Generalversammlung
unterliegende Abkommen mit der Generaldirek-
tion der Schweiz. Bundesbahnen soll den Mit-
gliedern gedruckt mit dem Jahresbericht zuge-
stellt werden. Der Vorstand wird beauftragt,
die bezügliche Statutenrevision und andere auf
die Frage Bezug habenden Anträge zu Händen
des Aufsichtsrates auszuarbeiten.

Unvorhergesehenes.

1. Die Frage, ob bei allfälligen Mangel ein
Nachdruck des Hotelführers für die Mailä-
nder Ausstellung erfolgen soll, wird vorläufig
noch offen gelassen.

2. Eine Offerte betr. Wandervorträge mit
Projektionen über die Schweiz soll in em-
pfehlendem Sinn an das Publikationsbureau weiter-
geleitet werden.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.
Der Sekretär: O. Amsler.

Bericht

des

Zentralbureaus des Schweizer Hotelier-Vereins

über den

Fremdenverkehr im Jahre 1905.

(Abdruck ohne Quellenangabe nicht gestattet.)

In unsern in No. 38 vom 23. September 1905
erschienenen zwanglosen Betrachtungen über die
Sommersaison warnten wir vor selbsttäuschendem
Optimismus in Beurteilung der Qualität
einer Saison. Wir schrieben u. a.: Gerade die
heutige Saison auferlegt uns die Pflicht, den
Stand der mit so vielen Opfern, mit grosser
Arbeit und Mühe verbundenen Hotellerie und
aller der mit dem Fremdenverkehr interessierten
Branchen nicht durch eine rote Brille anzusehen,
die alles in magischem Lichtglanz erscheinen
lässt, sondern mit blossen, unverfälschten
Augen, sodass wir den wahren und wirklichen
Stand der Sache sehen und unser Urteil danach
nichten und ohne Voreingenommenheit fällen
können. Daran muss festgehalten werden.
Besonders ein Fachblatt darf von keinem
falschen Optimismus angekränkt sein und soll
eine Sache beim richtigen Namen nennen
dürfen, auch wenn vielleicht mancher Leser
davor nicht angenehm berührt wird. So war
z. B. unser Urteil über die Sommersaison da-
mals schon kein Jubel erweckendes, denn wir
bezeichneten sie als gering, ähnlich derjenigen
des Vorjahres 1904. Nun sind wir in der Lage,
dieses Urteil durch die aus statistischen Zahlen
gewonnenen Resultate bekräftigen zu können.
Diese beweisen uns, dass trotz der sprung-
weisen Fremden-Hochflut im Juli und August
nicht nur die eigentliche Sommersaison, sondern
auch der Gesamtjahresdurchschnitt des Frem-
denverkehrs in die Kategorie gering fällt. Zwar
ist die fatale Prozentziffer, die uns dieses Re-

sultat zeigt, um eine Nuance besser als diejenige
von 1904, aber sie steht doch noch auf der be-
zeichneten Stufe gering. Das rechnerische Re-
sultat hat nämlich als Jahresdurchschnitt der
prozentualen täglichen Bettenbesetzung von 1905
die Zahl 28 ergeben, d. h. von 100 Fremden-
betten, Jahres- und Saisonschäfte zusammen-
gerechnet, waren das ganze Jahr über nur 28
jeden Tag besetzt. Für das Jahr 1904 war
diese Zahl nur 26.

Zur Verdeutlichung des Bildes verweisen wir
auf nachstehende Tabelle.

Prozentuale Bettenbesetzung.

Von 100 Betten waren durchschnittlich alle
Tage besetzt:

Januar	14.6
Februar	15.3
März	15.9
April	20.6
Mai	20.6
Juni	29.0
Juli	58.5
August	79.1
September	48.9
Oktober	18.1
November	13.1
Dezember	13.0

Berücksichtigen wir blos die 6 mittleren
Monate des Jahres, das II. und III. Quartal, so
ergibt sich für diese Zeit der prozentuale Durch-
schnitt von 41 Betten; für die drei Monate Juni,
Juli und August erhöht sich die Zahl auf 55,
für Juli, August und September zusammen auf
59. Die Vorsaison-Monate April, Mai und Juni
ergeben 23 1/2%, die Nachsaison-Monate September
und Oktober 30 1/2%. Aus obiger Tabelle, sowie
den letztgenannten Zahlen ist das Anschwellen
von der schwachen Vorsaison zur rapiden Hoch-
flut und das Abschwellen zur ebenfalls schwachen
Nachsaison deutlich zu erkennen. Die Vergleich-
ung mit anderen Jahren wird durch folgende
Tabelle ermöglicht:

Prozente der Bettenbesetzung der letzten 6 Jahre.

	1905	1904	1903	1902	1901	1900
Januar	14.6	15.3	13.3	15.6	14.0	12.0
Februar	15.3	14.5	14.0	16.5	18.0	14.0
März	15.9	14.5	14.4	16.5	17.0	14.0
April	20.6	17.0	16.6	20.0	18.0	16.0
Mai	20.6	17.8	18.2	19.0	20.0	16.0
Juni	29.0	26.7	28.0	27.0	28.0	26.0
Juli	58.5	57.7	60.8	57.0	56.0	58.0
August	79.1	76.9	79.3	76.5	77.0	68.0
September	48.9	36.0	39.4	42.5	40.0	37.0
Oktober	18.1	15.6	16.0	19.5	17.0	16.0
November	13.1	11.5	12.0	12.0	15.0	12.0
Dezember	13.0	12.3	12.0	13.5	14.0	12.0
Jahresdurchschnitt	28.0	26.0	27.0	28.0	28.0	25.0

Das Gesamtergebnis stellt sich also auf gleiche
Stufe mit den Jahren 1901 und 1902.

Der Grundsatz für die durchschnittliche pro-
zentuale Bettenbesetzung bildet folgende, durch
vielfährige Erfahrung zurechtgestellte Skala: Bis
25% = schlecht, 26—28% = gering, 29—32%
= mittel, 33—36% = gut, 37 und mehr % =
sehr gut; somit zählt das Jahr 1905 zu den
geringen.

Das schliesst natürlich nicht aus, dass ein-
zelne Fremden- und Verkehrszentren, einzelne
Jahres- oder Saisonschäfte sehr gute Resultate
gemacht und für sich speziell bessere Zahlen
aufzuweisen hätten. Unsere Statistik muss aber
Durchschnittszahlen suchen, die weiter aus-
greifen und für weitere Kreise Gültigkeit haben.
Soll eine Saison und ein Jahresresultat nicht
nur stellenweise gut sein, so ist nicht nur eine
bessere Vorsaison als die von 1905 nötig, son-
dern auch ein längeres Andauern der Hoch-
saison; ferner darf kein so rapider Abbruch
derselben eintreten, wie er 1905 tatsächlich er-
folgt ist und zwar schon im August, womit die
Nachsaison fast auf den Nullpunkt hinabgedrückt
worden ist. Letzteres hat natürlich das Gesamt-
resultat schwer beeinträchtigt.